

tern so weit steigt, bis sein Niveau hinreichend hoch ist, um eine Entladung zu gestatten. Der See auf dem Monte Retondo in Corsica gehört in diese Klasse. Er liegt 9000 Fuß über dem Niveau des Meeres.

Die vierte Klasse enthält alle diejenigen Seen, welche Gewässer sowohl aufnehmen als weiter geben; diese sind die zahlreichsten. Einige empfangen die Gewässer mehrerer Flüsse, haben aber gewöhnlich nur einen Abfluß. Es ist nicht schwer, den Ursprung dieser Seen zu erklären. Wenn sich im Lauf eines Flusses eine Aushöhlung vorfindet, so mußte sich diese nothwendig bis zum Niveau der Ufer anfüllen, ehe der Fluß weiter schreiten konnte, und so entstand ein See. Es kann aber auch geschehen, daß von verschiedenen Theilen einer Gegend aus ein allgemeiner Fall gegen ein Centralthal hin stattfindet. Dann werden die Gewässer einer Anzahl Flüsse in dieses geführt, während zugleich die Fortsetzung des Thals nur einen Ausweg bietet, auf dem die Wasser sich entladen können. Diese Seen werden theils durch Quellen, theils durch Flüsse genährt. Der Baikalsee im asiatischen Rußland ist ein großer See dieser Klasse. Die größten aber sind die nordamerikanischen, welche zwischen Canada und den Vereinigten Staaten liegen.

Diese Seen oder Binnenmeere, wie einige derselben richtiger genannt werden dürften, bilden einen so wichtigen Charakterzug in der physikalischen Geographie, daß wir den Gegenstand nicht vorüber lassen können, ohne einige derselben einer genaueren Beschreibung zu würdigen.

Der Baikalsee im asiatischen Rußland, im Gouvernement Irkutsk, hat etwa 240 Meilen im Umfang. Er empfängt die Gewässer des Bargußin, der Selenka, der obern Angara und der Junka: sämmtlich Flüsse von einiger Bedeutung. Er hat nur Einen Abfluß: die untere Angara. Diesen See halten Viele für das Produkt einer vulkanischen Kraftäuserung, eine Annahme, die keineswegs aller Beweisgründe entbehrt. Die umliegenden Berge tragen nämlich die Spuren eines plötzlichen und heftigen vulkanischen Ausbruches. Die nahe Umgegend ist entschieden vulkanisch, man hat dort schon Erdbeben verspürt, und Schiffe, die den See befahren, sind nicht selten von bedeutenden Erschütterungen heimgesucht worden, während doch der See vollkommen ruhig war. Die Schifffahrt auf dieser großen Wasserschläche ist beschwerlich, wo nicht gefährlich. Er ist bisweilen ganz gefroren, und Cochrane erzählt, daß er an einer Stelle, wo derselbe 40 engl. Meilen breit ist, in 2 $\frac{1}{2}$  Stunden auf einem Schlitten darüber gefahren sey, während Schiffe häufig 30 Tage dazu brauchen.

Die nordamerikanischen Seen sind sehr zahlreich. Die wichtigsten darunter sind der Ontario-, der Erie-, der Huronen- und der obere See. Der obere See ist die größte Süßwassermasse auf der Welt; er hat etwa